

Saatgutmischungen zur Anlage von Blühstreifen und Blühflächen

Von den Saatmischungen für die Anlage von Blüh- und Schonstreifen sowie von Einsaaten von Ackerflächen bei Vertragsnaturschutzmaßnahmen im Rahmen der Förderung des Programms "Ländlicher Raum" in NRW ab 2015 wurden zur Anlage von Blühstreifen und Blühflächen (ELER-Code 10.1.3.BLÜ) die **Mischungen A und B** entwickelt. In diesen Rahmenmischungen sind lediglich die Mindestanzahl (12 Arten) und die Anteile der einzelnen Artengruppen der Gräser, Zwischenfrüchte, Leguminosen und Wildfutterpflanzen festgelegt, sodass standort- und fruchtfolgespezifisch sehr diverse Saatgutmischungen zur Aussaat gelangen können, wodurch eine maximale Biodiversität resultiert.

			A		B	
			einsömrig bis 2-jährig		mehrjährig	
Saatzeit			April/Mai		April/Mai	
Saatstärke			10 - 20 kg/ha		10 - 35 kg/ha	
Mindestanzahl			12		12	
	Deutsche Bezeichnung	Botanische Bezeichnung				
Gräser	Glatthafer	Arrhenatherum elatius			x	2 - 65 % und mindestens 2 Arten
	Knaulgras	Dactylis glomerata	x ¹	0 - 5 %	x	
	Wiesenlieschgras	Phleum pratense			x	
	Rohrglanzgras	Phalaris arundinacea	x ¹	0 - 5 %	x	
	Rotschwingel	Festuca rubra			x	
	Wiesenrispe	Poa pratensis			x	
	Wiesenschwingel	Festuca pratensis			x	
Zwischenfrüchte	Gelbsenf	Sinapis alba	x	15 - 70 % und mindestens 5 Arten	x	10 - 25 % und mindestens 4 Arten
	Öllein	Linum usitatissimum	x		x	
	Ölrettich	Raphanus sativus var. oleiformis	x		x	
	Phacelia	Phacelia tanacetifolia	x		x	
	Sonnenblume	Helianthus annuus	x		x	
	Sommerraps	Brassica napus	x		x	
	Winterraps	Brassica napus	x ¹		x	

¹ nur bei überjähriger und zweijähriger Nutzung. Diese Arten dienen der Winterbegrünung sowie dem Winterhabitat für Wildtiere und Wildinsekten oder gelangen erst im zweiten Jahr zur Blüte

			A		B	
			einsömrig bis 2-jährig		mehrfährig	
Saatzeit			April/Mai		April/Mai	
Saatstärke			10 - 20 kg/ha		10 - 35 kg/ha	
Mindestanzahl	Deutsche Bezeichnung	Botanische Bezeichnung	12		12	
Zwischenfrüchte	Herbstrübe	Brassica rapa subsp. rapa	x	15 - 70 % und mindestens 5 Arten		10 - 25 % und mindestens 4 Arten
	Winterrübsen	Brassica rapa var. silvestris	x ¹		x	
	Ramtillkraut	Guizotia abyssinica	x		x	
	Borretsch	Borago officinalis	x		x	
Leguminosen, einjährig	Alexandrinerklee	Trifolium alexandrinum	x	5 - 60 % und mindestens 4 Arten	x	0 - 20 %
	Futtererbse	Pisum sativum	x		x	
	Inkarnatklee	Trifolium incarnatum	x		x	
	Lupine	Lupinus albus, L. angustifolius, L. luteus	x		x	
	Perserklee	Trifolium resupinatum	x		x	
	Saatwicke	Vicia sativa	x		x	
	Serradella	Ornithopus sativus	x		x	
	Zottelwicke	Vicia villosa	x		x	
Leguminosen, mehrjährig	Rotklee	Trifolium pratense	x		x	5 - 25 % und mindestens 2 Arten
	Espartette	Onobrychis viciifolia	x		x	
	Gelbklee	Medicago lupulina			x	
	Hornschotenklee	Lotus corniculatus			x	
	Schwedenklee	Trifolium hybridum			x	
	Blaue Luzerne	Medicago sativa			x	
	Weißklee	Trifolium repens			x	
Wildfutterpflanzen	Buchweizen (nicht steril)	Fagopyrum esculentum u. F. tartaricum	x	0 - 30 %	x	0 - 30 %
	Futterkohl (Markstammkohl)	Brassica oleracea var. medullosa	x ¹	0 - 3 %	x	0 - 3 %
	Waldstaudenroggen	Secale multicaule	x ¹	0 - 30 %	x	0 - 30 %
	Hafer	Avena sativa	x		x	

¹ nur bei überjähriger und zweijähriger Nutzung. Diese Arten dienen der Winterbegrünung sowie dem Winterhabitat für Wildtiere und Wildinsekten oder gelangen erst im zweiten Jahr zur Blüte